

Lage digerieren: Vnd ziehe endlich den Spiritum vini, in einem Balneo Mariae davon ab/so bleibt der rothe Blutförmige Balsam auff dem Boden ligen.

Im Winter nimpt man an statt der Kräuter ihre Saamen / wirffe dieselbige gestossen in den Balsam/vnd setz es also in die Digestion / es bekumpt ein grössere Wirkung/als zuvor.

Von seinen Kräften vnd Gebrauch/

Es dienet wider alle Wunden/kleine zahrte Wülstlin / oder die weyche Woll/so an dem Saamen der Carduibenedicten oder den weisen Pappelbaumen hängt / damit bestrichen / in die Wunden gelegt/nach dem sie zuvor mit Wein aufgewaschen / vnd endlich mit nachfolgendem Pflaster bedeckt/bis sich keine Nerven/Blut oder Lufft Adern mehr erzeugen. Zum andern / braucht man es auch zu allen Geschwulsten / Entzündungen/Contracturen/zerstossungen der Glieder vnd Brüchen der Beine. Vnd dann zum dritten/ zu den Hundsbissen / beneben andern Arzneyen / wann nemblich der Biss von einem wütenden Hundt geschehen.

Es ist aber sonderlich zu den Wunden vnd Stichen ein vberaus kräftiger vnd bewehrter Balsam.

Von dem verträckneten ein vnd zusammenziehenden Pflaster.

In einem jeden heylsamem ein vnd zusammenziehenden Pflaster/hat man/nach des Paracelsi Vorgeben/vier unterschiedliche Stücke derselbigen in Acht zunehmen.

1. Als erstlichen die Heylung/welche Vermög des Wachs vnd Colophon x oder Harzes geschicht.

2. Zum zweyten die Zufälle / welche durch die Gummi/als das Opopanax, Galbanum, Sagapenum, Bdellium, Ammoniac vnd Elemi werden hinweg genommen.

3. Zum dritten die Fäule (sintemal auch die Wunden ohne Zufälle der Fäule vnterworffen / dannenhero leichtlich Würm vnd ein böß vberwachsendt Fleisch bekommen) welche durch Hülf der grossen zuheylenden Sachen / als des Mastix/ Myrrhen vnd dergleichen hinweg genommen wirdt.

Was bey solchen Pflastern in Acht zunehmen.